

CFO Survey

Gehobener Mittelstand auf Wachstumskurs



CFO Survey

Gehobener Mittelstand auf Wachstumskurs

Über die Studie

Die vorliegende Kurzstudie basiert auf dem Deloitte CFO Survey. Dieser reflektiert die Einschätzungen und Erwartungen von CFOs deutscher Großunternehmen zu makroökonomischen, finanzwirtschaftlichen und strategischen Themen. Der Survey wird in einem halbjährlichen Turnus durchgeführt und hat zum Ziel, Trends und Trendbrüche zu erkennen und zu kommunizieren. Er ist die deutschlandweit einzige Befragung, die kontinuierlich Einschätzungen von CFOs erfasst.

Die vorliegende Studie ist eine Auswertung des dritten deutschen Deloitte CFO Survey nach Größenklassen (Unternehmen mit einem Umsatz \leq €500 Mio. und $>$ €500 Mio.). 41% der Unternehmen gehören dem gehobenen Mittelstand an und erzielen einen Umsatz bis EUR 500 Millionen. 59% sind Großunternehmen mit einem Umsatz von über EUR 500 Millionen. Die Befragung wurde online und postalisch im Zeitraum zwischen dem 4. und dem 22. März 2013 durchgeführt. Insgesamt haben 124 CFOs deutscher Unternehmen teilgenommen.

Bei einigen Fragen wird ein Indexwert angegeben, bei dem die Differenz der Prozentwerte der positiven und negativen Antworten ermittelt wird. Bei dieser Methode werden Antworten „in der Mitte“ als neutral behandelt.

Executive Summary

Geschäftsaussichten

CFOs des gehobenen Mittelstands blicken deutlich positiver in die Zukunft als CFOs von Großunternehmen.

- 74% der CFOs im gehobenen Mittelstand erwarten eine positive Entwicklung der deutschen Konjunktur, das ist ein doppelt so hoher Anteil wie unter den CFOs von Großunternehmen (37%).
- Trotz Konjunkturschwankungen bewertet ein Großteil der CFOs des gehobenen Mittelstands die zukünftigen finanziellen Erfolgsaussichten ihres Unternehmens konstant positiv.
- Auch ihre Einschätzungen für Umsatz, Mitarbeiterzahl und Investitionsausgaben sind durchweg positiv.

Strategie

Für CFOs des gehobenen Mittelstands stehen Wachstumsinvestitionen klar auf der Agenda. Jedoch nicht ohne dabei die Kosten aus dem Blick zu verlieren. CFOs von Großunternehmen sind diesbezüglich zurückhaltender und setzen ihren Fokus deutlich auf Kostensenkung und Rationalisierungsinvestitionen.

- CFOs des gehobenen Mittelstands planen die Ausweitung von Neu-, Erweiterungs- und F&E-Investitionen sowie die Erhöhung von Marketingausgaben – Großunternehmen dagegen planen Kürzungen bei Neuinvestitionen und Marketingausgaben.
- Kostensenkungen planen in Unternehmen des gehobenen Mittelstands nur etwa halb so viele CFOs wie in Großunternehmen.

Risiken

Steigende Energiekosten werden momentan von CFOs mittelständischer und großer Unternehmen als das Hauptrisiko für ihr Unternehmen gesehen. Die Energiewende als Chance zu nutzen, ist bislang nur für relativ wenige CFOs eine konkrete Option. Neben der Energiewende steht für den gehobenen Mittelstand der Fachkräftemangel an zweiter Stelle der Risikoliste. Für Großunternehmen ist es das Risiko einer schwächeren Inlandsnachfrage.

- Über zwei Drittel (70% und 72%) der CFOs mittelständischer Unternehmen und Großunternehmen befürchten Kostensteigerungen als Konsequenz der Energiewende.
- 32% bzw. 39% der CFOs sehen die Chance, neue Produkte/Dienstleistungen im Zuge der Energiewende zu entwickeln.
- 33% der mittelständischen CFOs fürchten einen Fachkräftemangel, 31% der CFOs von Großunternehmen eine schwächere Inlandsnachfrage.

Gehobener Mittelstand auf Wachstumskurs

Moderne Finanzvorstände sind in ihrer Rolle sowohl für die finanzwirtschaftliche als auch zunehmend für die strategische Ausrichtung des Unternehmens verantwortlich. Durch diese Doppelfunktion sind sie in mehrfacher Hinsicht von den anhaltenden Turbulenzen an den Finanz- und Gütermärkten betroffen und nehmen eine Brückenfunktion zwischen diesen beiden wirtschaftlichen Aktionsfeldern ein. Dies macht ihre Einschätzungen, Erwartungen und Planungen hinsichtlich aktueller Entwicklungen zu einem wertvollen Indikator für zukünftige Trends und die Ausrichtung der deutschen Wirtschaft.

Der Deloitte CFO Survey bildet diese Einschätzungen und die daraus resultierenden Trends ab. Die vorliegende Kurzstudie ist eine Sonderauswertung der Ergebnisse des aktuellen Deloitte CFO Survey 1/2013. Aufgrund der überragenden Bedeutung des Mittelstands für die deutsche Wirtschaft wurden die Einschätzungen der CFOs des gehobenen Mittelstands (EUR 100–500 Mio. Umsatz) und von Großunternehmen (über 500 Mio. Umsatz) getrennt voneinander betrachtet und gegenübergestellt. Dabei zeigen sich deutliche Unterschiede. Generell ist die Stimmung unter den Unternehmen des gehobenen Mittelstands optimistischer und die strategische Ausrichtung sehr viel wachstumsorientierter als unter den Großunternehmen.



Geschäftsaussichten

Erfolgserwartungen des gehobenen Mittelstands steigen weiter an

Die Konjunkturerwartungen der CFOs haben sich innerhalb des letzten halben Jahres deutlich verbessert. Unternehmen des gehobenen Mittelstands blicken sehr zuversichtlich in die Zukunft. Über zwei Drittel der mittelständischen CFOs erwarten eine positive Entwicklung der deutschen Konjunktur in den nächsten zwölf Monaten. Nur 8% unter ihnen haben einen pessimistischen Blick in die Zukunft. Auch unter den CFOs deutscher Großunternehmen hat die Anzahl der Optimisten zugenommen, jedoch zeigt sich die Mehrheit noch immer eher verhalten in ihrer Prognose. 46% unter ihnen erwarten keine Verbesserung der aktuellen Situation und 17% erwarten gar eine weitere Verschlechterung.

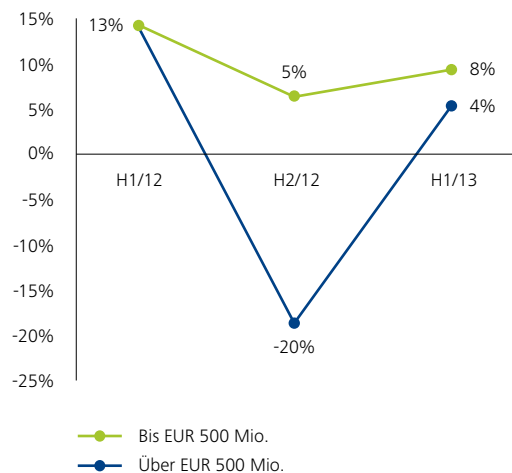
Die optimistischere Stimmung unter den CFOs mittelständischer Unternehmen macht sich auch in deren Beurteilung für die finanziellen Erfolgsaussichten ihres eigenen Unternehmens bemerkbar. Zwar haben sich die Einschätzungen der Großunternehmen nach einem starken Einbruch im November 2012 wieder deutlich erholt, liegen jedoch weiterhin unter denen der Mittelständler. Bemerkenswert in diesem Zusammenhang ist insbesondere, dass die CFOs des gehobenen Mittelstands trotz des Konjunkturerinbruchs in Deutschland im letzten Quartal 2012 und des schleppenden ersten Quartals 2013 die finanziellen Erfolgsaussichten ihres Unternehmens konstant als positiv bewerteten (Abb. 1).

Durchweg positive Entwicklung der Kenngrößen im gehobenen Mittelstand

Die deutlichen Unterschiede im Stimmungsbild zwischen gehobenem Mittelstand und Großunternehmen zeigen sich auch in den Einschätzungen der CFOs für die Entwicklung zentraler Kenngrößen ihres Unternehmens. Während mittelständische Unternehmen neben einer positiven Entwicklung ihrer Umsätze und des operativen Cashflows auch einen Anstieg bei der Mitarbeiterzahl und den Investitionsausgaben erwarten, sind die Einschätzungen der CFOs von Großunternehmen moderater. Die Entwicklung von Umsatz und operativem Cashflow schätzen sie zwar ähnlich positiv ein, sind jedoch im Hinblick auf die Rekrutierung neuer Mitarbeiter und die Entwicklung der Investitionsaufwendungen sehr viel restriktiver eingestellt (Abb. 2).

Abb. 1 – Finanzielle Erfolgsaussichten (Indexwert)

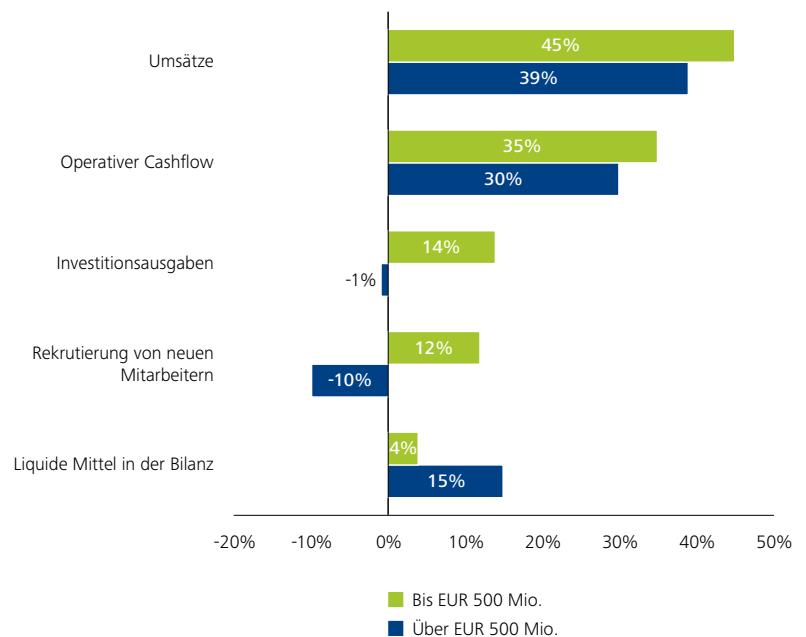
Frage: Wie beurteilen Sie die momentanen finanziellen Erfolgsaussichten Ihres Unternehmens im Vergleich zu den Aussichten vor drei Monaten?



Hinweis: Der Indexwert ist der Saldo der Prozentwerte der positiven (Anstieg) und negativen (Rückgang) Einschätzungen.

Abb. 2 – Entwicklung wesentlicher Kenngrößen in den nächsten zwölf Monaten (Indexwert)

Frage: Wie werden sich Ihrer Ansicht nach die folgenden Kenngrößen und Kennzahlen für Ihr Unternehmen über die nächsten zwölf Monate verändern?



Hinweis: Der Indexwert ist der Saldo aus positiven (Anstieg) und negativen (Rückgang) Einschätzungen.

Strategie

Gehobener Mittelstand strategisch offensiver ausgerichtet als Großunternehmen

CFOs des gehobenen Mittelstands zeigen eine deutliche Wachstumsorientierung in ihrer strategischen Ausrichtung. Die Entwicklung neuer Produkte/Dienstleistungen steht an erster Stelle ihrer Agenda – fast die Hälfte der mittelständischen CFOs misst dieser Strategie eine hohe Priorität bei. Weitere offensive Strategien, wie die Expansion in neue Märkte und das Wachstum durch Firmenübernahmen/-zukäufe, befinden sich ebenfalls unter den Top 5 auf ihrer Prioritätenliste. Gleichzeitig zwingt sie die anhaltende Unsicherheit im ökonomischen Umfeld, auch Kostensenkungen und die Erhöhung des operativen Cashflows in ihre strategische Planung zu integrieren.

Großunternehmen sind deutlich defensiver ausgerichtet – Kostensenkungen und Erhöhung des operativen Cashflows rangieren deutlich auf den ersten beiden Plätzen ihrer Prioritätenliste. Mit großem Abstand folgen klar offensive Strategien wie die Entwicklung neuer Produkte/Dienstleistungen, Expansion in neue Märkte und Wachstum durch Firmenübernahmen/-zukäufe (Abb. 3).

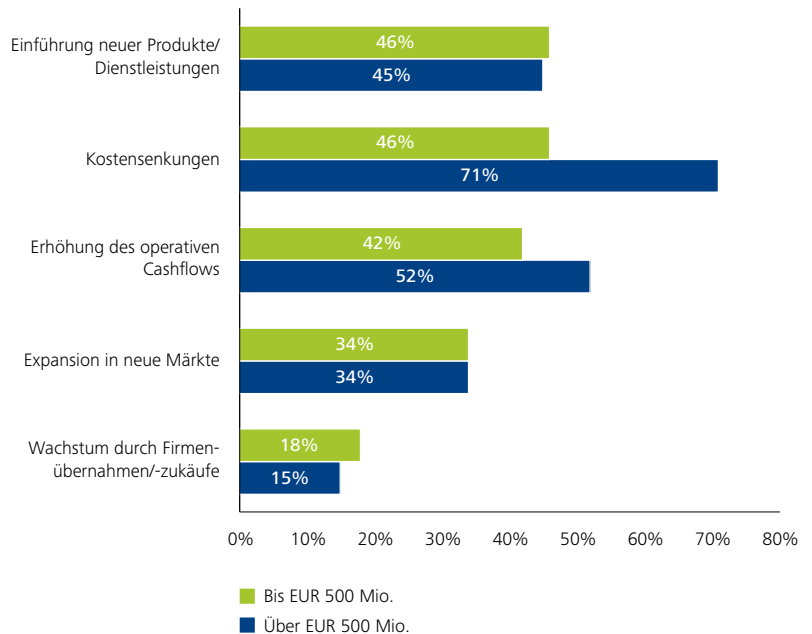
Wachstumsinvestitionen bei mittelständischen CFOs hoch auf der Agenda

Eine Folge der Finanz- und Euro-Krise ist eine starke Zurückhaltung der Unternehmen bei Investitionen. Gesamtwirtschaftlich liegt die Investitionsquote als Anteil des Bruttoinlandsprodukts nach wie vor unter den Werten von 2008 und auch die Ausrüstungsinvestitionen gingen 2012 deutlich zurück. Während diese zurückhaltende Tendenz bei Großunternehmen noch immer vorherrscht, bahnt sich im Mittelstand ein Wandel an. Der gehobene Mittelstand ist deutlich wachstumsorientierter in seinen Investitionsplanungen.

Insbesondere bei Neu-, Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen sowie den Marketingausgaben zeigen sich deutliche Unterschiede. Während der gehobene Mittelstand jede dieser Investitionsarten innerhalb der nächsten zwölf Monate erhöhen möchte, planen Großunternehmen diese zu kürzen beziehungsweise nicht zu erhöhen. Dagegen sprechen sie Rationalisierungsinvestitionen eine große Bedeutung zu (Abb. 4).

Abb. 3 – Strategische Prioritäten für die nächsten zwölf Monate (hohe Priorität)

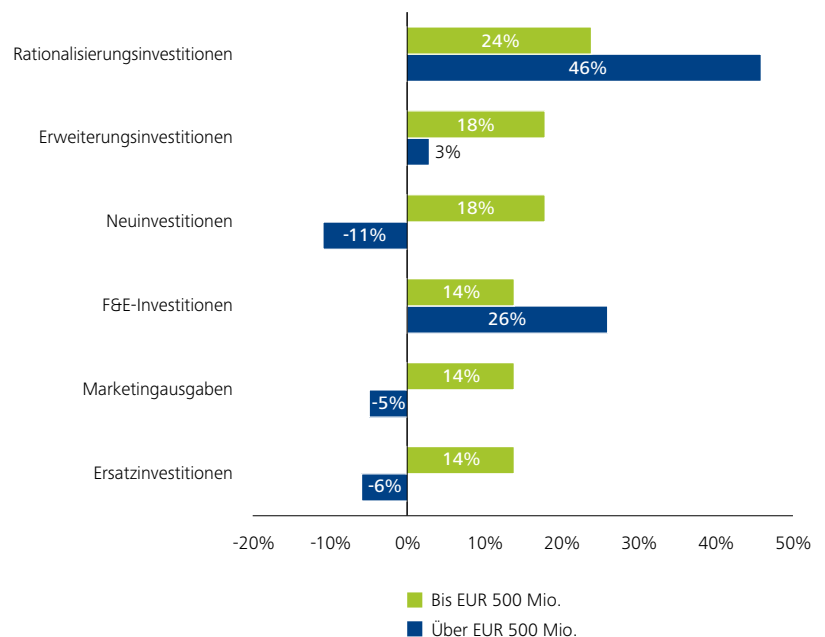
Frage: In welchem Ausmaß werden die folgenden Geschäftsstrategien für Ihr Unternehmen in den nächsten zwölf Monaten Priorität haben?



Hinweis: Die Prozentangaben geben den Anteil der Antwortenden an, die der jeweiligen Strategie eine hohe Priorität einräumen.

Abb. 4 – Veränderung von Investitions- und Ausgabearten in den nächsten zwölf Monaten (Indexwert)

Frage: Wie werden sich folgende Investitions- und Ausgabearten Ihres Unternehmens am Standort Deutschland in den nächsten zwölf Monaten verändern?



Hinweis: Der Indexwert ist der Saldo aus positiven (Anstieg) und negativen (Rückgang) Einschätzungen.

Diese unterschiedliche Wachstumsorientierung spiegelt sich auch in den M&A-Absichten der beiden Gruppen wider. Während über die Hälfte der mittelständischen CFOs einen Anstieg der M&A Aktivitäten im Jahresverlauf erwarten, teilt diese Einschätzung lediglich ein Drittel ihrer Kollegen in Großunternehmen.

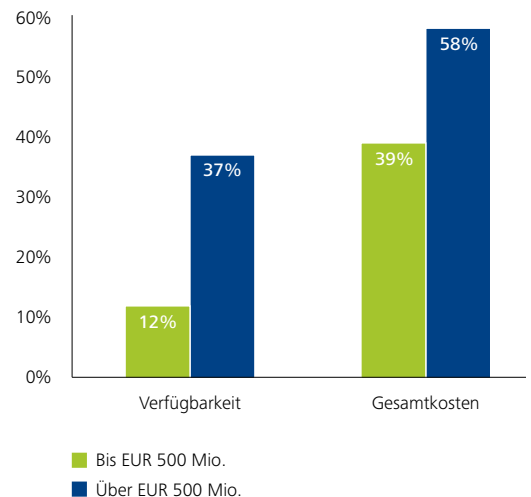
Großunternehmen bei Finanzierung im Vorteil

Obwohl der gehobene Mittelstand wachstumsorientierter ist als die Großunternehmen, sieht er sich schwierigeren Finanzierungsbedingungen gegenüber. Insbesondere hinsichtlich der Verfügbarkeit von Krediten schätzen CFOs des gehobenen Mittelstands die Situation deutlich schlechter ein. Nicht einmal halb so viele unter ihnen beurteilen die Situation so positiv wie CFOs aus Großunternehmen. Auch im Hinblick auf die Kreditkosten sind mittelständische Unternehmen gegenüber Großunternehmen im Nachteil. Während eine deutliche Mehrheit unter den CFOs der Großunternehmen die Gesamtkosten für Kredite als niedrig bewertet, beurteilen CFOs des gehobenen Mittelstands diese mehrheitlich als hoch (Abb. 5).

Die bislang defensive Haltung der Großunternehmen scheint nicht an den für sie herrschenden Finanzierungsbedingungen, sondern an deren momentaner Risikoaversion zu liegen. Über 90% der CFOs von Großunternehmen sehen den aktuellen Zeitpunkt nicht als geeignet an, finanzielle Risiken einzugehen.

Abb. 5 – Kredit-Verfügbarkeit und -Kosten (Indexwert)

Frage: Wie beurteilen Sie die allgemeine Verfügbarkeit neuer Kredite für deutsche Unternehmen und die derzeitigen Gesamtkosten, die deutsche Unternehmen für neue Kredite aufbringen müssen?



Hinweis: Der Indexwert ist der Saldo der Prozentwerte der positiven (leicht verfügbar/günstig) und der negativen (schwer verfügbar/teuer) Einschätzungen.

Risiken

Neue Risiken auf dem Radar

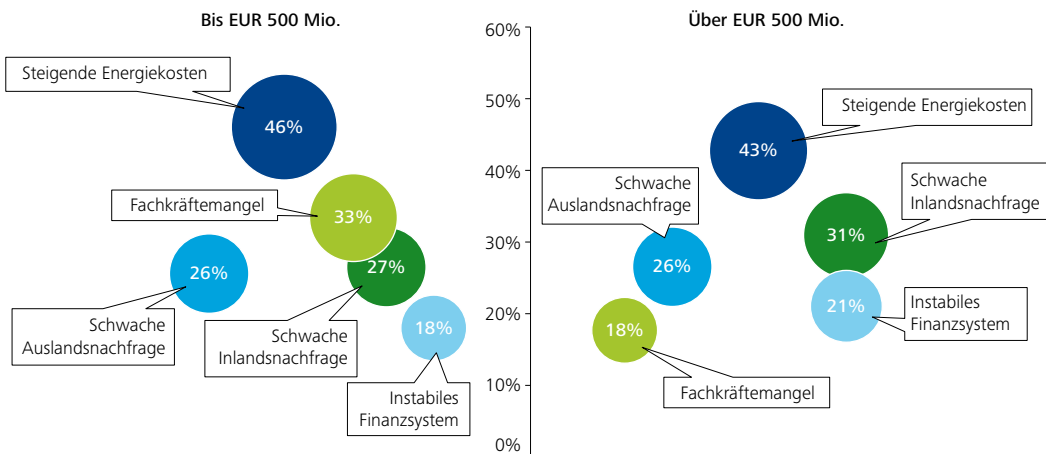
In den letzten Monaten hat sich ein neues Risiko für die CFOs in den Vordergrund gedrängt. Während vor einem halben Jahr das instabile Finanzsystem des Euro-Raums noch als größtes Risiko gesehen wurde, stehen jetzt steigende Energiekosten an erster Stelle. Knapp die Hälfte der CFOs aus gehobenen Mittelstand und Großunternehmen sehen diesen Faktor als hohes Risiko. Für rund ein Drittel aller CFOs stellen der drohende Fachkräftemangel sowie Absatzschwierigkeiten im In- und Ausland ein hohes Risiko dar (Abb. 6).¹

Energiewende als neue Herausforderung

Die Risikobewertung der CFOs macht deutlich, dass neben der Finanz- und Euro-Krise auch Energiefragen die Unternehmen zunehmend beschäftigen. Die bevorstehende Energiewende stellt die Mehrheit der CFOs vor neue Herausforderungen. Über zwei Drittel sind davon überzeugt, dass Kostensteigerungen auf ihre Unternehmen zukommen werden. Über die Hälfte der CFOs mittelständischer Unternehmen sieht eine Gefahr in der Unbeständigkeit der energiepolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Die Befürchtungen eines direkten Nachteils im internationalen Wettbewerb durch die Energiewende wiegen bei den CFOs großer Unternehmen (43%) schwerer als bei denen des gehobenen Mittelstands (32%). Die Gefährdung der Versorgungssicherheit stellt für beide Gruppen das geringste Risiko dar (Abb. 7).

Abb. 6 – Risikofaktoren in den nächsten zwölf Monaten

Frage: Wie bewerten Sie das Risiko der folgenden Faktoren für Ihr Unternehmen in den nächsten zwölf Monaten?



Hinweis: Die Prozentangaben geben den Anteil der Antwortenden an, die das jeweilige Risiko als hoch einschätzen.

¹ Ein weiteres Ergebnis des Surveys: Die Mehrheit der CFOs ist darauf bedacht, einen möglichst großen Teil der herrschenden Risiken durch eine effizientere und umfassendere Planung sowie durch eine Ausweitung des Risikomanagements abzufangen.

Fazit

CFOs des gehobenen Mittelstands blicken zuversichtlich in die Zukunft

Unter den CFOs des gehobenen Mittelstands herrscht eine sehr viel optimistischere Stimmung als unter den CFOs von Großunternehmen. Über zwei Drittel von ihnen erwarten eine Verbesserung der deutschen Konjunktur und ein deutlich höherer Anteil als bei den Großunternehmen einen Anstieg des Unternehmensumsatzes. Das deutet darauf hin, dass der gehobene Mittelstand sich sehr gut aufgestellt fühlt, die weiterhin unbeständige konjunkturelle Lage zu meistern. Sei es, weil er sich bereits auf die veränderten ökonomischen Rahmenbedingungen eingestellt und sich für die neuen Herausforderungen fit gemacht hat. Oder weil er aufgrund einer stärkeren Binnenmarktorientierung als die Großunternehmen von der steigenden Nachfrage in Deutschland profitiert.

CFOs im gehobenen Mittelstand haben starken Wachstumsfokus

Die zuversichtliche Stimmung der CFOs des gehobenen Mittelstands spiegelt sich auch in deren strategischer Ausrichtung wider. Offensive Strategien sowie die Ausweitung von Wachstumsinvestitionen inklusive der Mitarbeiterzahl stehen bei ihnen auf der Agenda. Durch gezielte Kostensenkungen und Rationalisierungsinvestitionen soll eine effiziente Verschlinkung der Unternehmensstruktur erzielt werden.

Großunternehmen dagegen sind in ihrer strategischen Ausrichtung weiterhin defensiv aufgestellt. Kostensenkungen und Rationalisierungsinvestitionen haben hier absolute Priorität. Wachstumsinvestitionen sollen eher gekürzt als ausgeweitet werden.

Energie wird wichtiges Thema

Die Euro-Krise ist noch nicht überwunden, da tritt für die Unternehmen eine weitere große Herausforderung auf den Plan – die Energiewende. Für eine beachtliche Mehrheit der CFOs stellt diese ein großes unternehmerisches Risiko dar. Am stärksten werden Kostensteigerungen und der Verlust der internationalen Wettbewerbsfähigkeit befürchtet. Viele CFOs sehen sich gezwungen, Themen wie eine Erhöhung der Energieeffizienz und eine Optimierung der Energiebeschaffung in ihre Agenda aufzunehmen. Die Energiewende als Chance zu nutzen, ist dagegen bislang nur für eine Minderheit der CFOs vorstellbar. Dies könnte sich allerdings in Anbetracht der wachstumsorientierten Einstellung des gehobenen Mittelstands ändern, sobald die künftigen Rahmenbedingungen deutlicher werden.



Wo Sie uns finden

10719 Berlin

Kurfürstendamm 23
Tel: +49 (0)30 25468 01

01097 Dresden

Theresienstraße 29
Tel: +49 (0)351 81101 0

40476 Düsseldorf

Schwannstraße 6
Tel: +49 (0)211 8772 01

99084 Erfurt

Anger 81
Tel: +49 (0)361 65496 0

60486 Frankfurt am Main

Franklinstraße 50
Tel: +49 (0)69 75695 01
Consulting:
Franklinstraße 46–48
Tel: +49 (0)69 97137 0

06108 Halle (Saale)

Bornknechtstraße 5
Tel: +49 (0)345 2199 6

20355 Hamburg

Dammtorstraße 12
20354 Hamburg
Tel: +49 (0)40 32080 0

30159 Hannover

Georgstraße 52
Tel: +49 (0)511 3023 0
Consulting:
Theaterstraße 15
Tel: +49 (0)511 93636 0

50672 Köln

Magnusstraße 11
Tel: +49 (0)221 97324 0

04317 Leipzig

Seemannstraße 8
Tel: +49 (0)341 992 7000

39104 Magdeburg

Hasselbachplatz 3
Tel: +49 (0)391 56873 0

68165 Mannheim

Reichskanzler-Müller-Straße 25
Tel: +49 (0)621 15901 0

81669 München

Rosenheimer Platz 4
Tel: +49 (0)89 29036 0

90482 Nürnberg

Business Tower
Ostendstraße 100
Tel: +49 (0)911 23074 0

70597 Stuttgart

Löffelstraße 42
Tel: +49 (0)711 16554 01

69190 Walldorf

Altrottstraße 31
Tel: +49 (0)6227 7332 60

Ihre Ansprechpartner

Für mehr Informationen

Jürgen Reker

Partner
Leiter Mittelstandsprogramm
Tel: +49 (0)511 3023 213
jreker@deloitte.de

Dr. Alexander Börsch

Director Research
Tel: +49 (0)89 29036 8689
aboersch@deloitte.de

Julia Pabst

Senior Analyst Research
Tel: +49 (0)89 29036 8036
jpabst@deloitte.de

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website auf www.deloitte.com/de

Diese Veröffentlichung enthält ausschließlich allgemeine Informationen und weder die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), noch eines der Mitgliedsunternehmen von DTTL oder ihre verbundenen Unternehmen (insgesamt das „Deloitte Netzwerk“) erbringen mittels dieser Veröffentlichung professionelle Beratungs- oder Dienstleistungen.

Bevor Sie eine Entscheidung treffen oder Handlung vornehmen, die Auswirkungen auf Ihre Finanzen oder Ihre geschäftlichen Aktivitäten haben könnte, sollten Sie einen qualifizierten Berater aufsuchen. Keines der Mitgliedsunternehmen des Deloitte Netzwerks ist verantwortlich für Verluste jedweder Art, die irgendjemand im Vertrauen auf diese Veröffentlichung erlitten hat.

Deloitte erbringt Dienstleistungen aus den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Consulting und Corporate Finance für Unternehmen und Institutionen aus allen Wirtschaftszweigen. Mit einem weltweiten Netzwerk von Mitgliedsgesellschaften in mehr als 150 Ländern verbindet Deloitte herausragende Kompetenz mit erstklassigen Leistungen und steht Kunden so bei der Bewältigung ihrer komplexen unternehmerischen Herausforderungen zur Seite. „To be the Standard of Excellence“ – für rund 200.000 Mitarbeiter von Deloitte ist dies gemeinsame Vision und individueller Anspruch zugleich.

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited, eine „private company limited by guarantee“ (Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht), und/oder ihr Netzwerk von Mitgliedsunternehmen. Jedes dieser Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig. Eine detaillierte Beschreibung der rechtlichen Struktur von Deloitte Touche Tohmatsu Limited und ihrer Mitgliedsunternehmen finden Sie auf www.deloitte.com/de/UeberUns.